

Das Bäumlein lacht  
und spricht: „Nun hab' ich doch Blätter auch,  
daß ich mich nicht zu schämen brauch'.“

10. Da kommt mit vollem Euter  
die alte Geiß gesprungen;  
sie sucht sich Gras und Kräuter  
für ihre Zungen;  
sie sieht das Laub und fragt nicht viel,  
sie frißt es ab mit Stumpf und Stiel.

11. Da war das Bäumchen wieder leer,  
es sprach nun zu sich selber:  
„Ich begehre nun keiner Blätter mehr,  
weder grüner, noch roter, noch gelber!  
Hätt' ich nur meine Nadeln,  
ich wollte sie nicht tadeln.“

12. Und traurig schlief das Bäumlein ein,  
und traurig ist es aufgewacht;  
da besieht es sich im Sonnenschein  
und lacht und lacht.  
Alle Bäume lachen's aus;  
das Bäumlein macht sich aber nichts daraus.

13. Warum hat's Bäumlein denn gelacht  
und warum denn seine Kameraden?  
Es hat bekommen in der Nacht  
wieder alle seine Nadeln,  
daß jedermann es sehen kann.  
Geh 'naus, sieh's selbst, doch rühr's nicht an!  
Warum denn nicht?  
Weil's sticht.